

Gas- oder Bremspedal?

Geteilte Ansichten im Gemeinderat Diekirch über kursierende Fusionsideen in der Nordstad

VON NICO MULLER

Als letzte der sechs Nordstad-Gemeinden hat Diekirch der Umwandlung des Zano-Syndikats in ein „Syndicat à vocations multiples“ zugestimmt. Während der Diskussionen im vergangenen Gemeinderat wurden auch Rufe nach einer Fusion der Nordstad-Gemeinden laut.

Naja, es ist nur eine prinzipielle Zustimmung, aber wer wird denn wirklich noch daran zweifeln, dass das Zano-Syndikat jetzt, nachdem in ihrer vergangenen Sitzung auch die Gemeinde Diekirch als letzte der sechs Nordstad-Kommunen die Zustimmung gab, in ein Mehrzwecksyndikat umgewandelt wird?

Das Zano war 2010 mit dem Ziel gegründet worden, ein 45 Hektar großes Gewerbegebiet beidseitig der B 7 auf „Fridhaff“ zu erschließen und anschließend auch zu betreiben. Nach der Statutenänderung wird das Syndikat auch andere Projekte umsetzen können.

Legale Basis für langjährige Zusammenarbeit

Mit der Schaffung dieses „Syndicat à vocations multiples“ wollen die Nordstad-Gemeinden ihrer langjährigen Zusammenarbeit nun eine legale Basis verleihen, was denn auch die Zuwendung höherer staatlicher Fördermittel möglich machen könnte.

Im Namen der CSV-Fraktion begrüßte Rat Paul Bonert diesen Schritt einer engeren regionalen Zusammenarbeit, gab aber zu be-



In Diekirch fordern CSV- und DP-Fraktion langfristig eine Fusion der Nordstadgemeinden. (FOTO: NICO MULLER)

denken, dass auf lange Sicht einzig und allein eine Fusionsgemeinde Nordstad die mannigfaltigen regionalen Aufgaben wird schultern und meistern können. Auch Jean-Pierre Thill, der in der DP-Fraktion zum 1. Januar Jean-Luc Majerus ablöste, schlug in diese Kerbe. Er forderte ebenfalls, dass eine Fusion das langfristige Ziel sein muss.

Bürgermeister Claude Haagen (LSAP) warnte allerdings davor, mit der Tür ins Haus zu fallen.

Er plädierte für eine schrittweise Annäherung von Nachbargemeinden und warnte davor, noch weitere Rand-Kommunen der Nordstad mit ins Boot zu nehmen. Damit eine Fusion auch die Akzeptanz der Bevölkerung bekomme, solle man das vage Gebilde Nordstad erst einmal mit Projekten und Leben füllen.

Weniger Klartext redete das Gemeindeoberhaupt dann aber in Sachen Kinokomplex, das auf dem Gelände des Kulturzentrums „Al

Seeërei“ entsteht und derzeit seiner Fertigstellung entgegenseht. Die DP-Räte José Lopes und Jean-Pierre Thill wollten in Erfahrung bringen, wie weit die Arbeiten fertiggestellt sind, wann mit der Eröffnung zu rechnen ist und vor allem auch, wer der Betreiber sein wird.

Claude Haagen ließ sich jedoch nicht allzu viel in die Karten blicken und meinte, die Arbeiten dürften wohl bald abgeschlossen sein. Er gehe aber davon aus, dass

der erste Film noch vor dem Sommer gezeigt werden kann.

Bei der Beantwortung der Frage nach dem Betreiber kam er dann etwas ins Schlingern, und man wusste nicht so recht, ob er schon weiß, was die Lösung sein wird, es jedoch noch nicht sagen will oder kann, oder ob die Antwort tatsächlich noch völlig in den Sternen steht. Am Ende meinte er dann doch, dass der LSAP-Schöffenrat gewillt sei, das Kino in den Besitz der Gemeinde zu bringen. Die Frage nach einem Finanzplan für einen eventuellen Kauf bzw. spätere Unterhaltskosten ließ Haagen weitestgehend unbeantwortet.

Musikkonservatorium. Gemeindevorteiler im Syndikat des „Conservatoire de musique du Nord“ wird Nico Hertz. Er ersetzt dort Jean-Luc Majerus.

Gerichtsklage. Einem schriftlichen Ersuchen des Dachverbands der Kirchenfabriken (Syfel), die Gemeinde möge der lokalen Kirchenfabrik das Mandat erteilen, sich der Syfel-Klage gegen die Konvention zwischen Regierung und Bistum anzuschließen, wurde mehrheitlich eine Absage erteilt.

„Al Schwemm“. Der Standort der „Al Schwemm“ bzw. der ehemaligen Tennisfelder dort wird neu gestaltet und in den angrenzenden Park integriert. U. a. soll hier ein Kinderspielplatz, ein Heckenlabyrinth und ein Bouleplatz entstehen. Derweil wird das ehemalige Tennis-Clubhaus als Lager für Kajaks dienen und öffentliche Sanitäranlagen erhalten.